Für Wahrheit, Freiheit und Recht.

Bocholter Volksblatt.

Erscheint mit Ausnahme des Montags täglich. Der Freitagsnummer wird das Sonntägliche Unterhaltungsblatt beigedruckt.
Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich Mark 1.25, durch den Postboten ins Haus gebracht Mark 1.60.

Anzeigen
werden die 5gespaltene Garmondzeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet und von allen Annoncen- und Zeitungs-Expeditionen entgegengenommen.
Auflage des Blattes 3010.

Oeffentlicher Anzeiger der Bürgermeisterei Bocholt und benachbarter Orte.

Nro 104 | **Sonntag, den 5. Mai 1895.** | **24. Jahrgang.**

Vom Tage.

** **Berlin,** 2. Mai. Der ‚Köln. Zeitung' zufolge hatte der Colonialdirektor Kayser vor einigen Wochen wegen einer empfindlichen Krankheit eine Arsenikbehandlung begonnen und die Anzeichen, welche eine Unterbrechung der Kur erfordert hätten, nicht beachtet. Am 27. April trat eine Blutvergiftung ein. Der gestern ausgeführte energische operative Eingriff war anscheinend erfolgreich. Die Wiederherstellung erfordert aber jedenfalls einige Zeit.

— In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die polnische Reichstagsfraktion gestern beschlossen habe, gegen die Kommissionsbeschlüsse der Umsturzvorlage zu stimmen.

— Der ‚Reichsanzeiger' veröffentlicht einen Erlaß des Arbeitsministers Thielen an die Eisenbahndirektionen, wonach bis auf weiteres an Stationsorten mit überwiegend katholischer Bevölkerung von der Berechnung von Wagenstandgeld außer an den gesetzlichen Festtagen auch an folgenden katholischen Feiertagen abzusehen ist: 1. Heilige drei Könige, 2. Mariä Lichtmeß, 3. Mariä Verkündigung, 4. Frohnleichnamsfest, 5. Peter und Paul, 6. Allerheiligen, 7. Maria Empfängnis.

— Prozeß Panizza. Arm in Arm mit der ‚Voss. Ztg.' und Dr. Sigl bricht die ‚Köln. Ztg., eine Lanze für den Mann, der wegen seines schmachvollen Buches Das „Liebes-Concil" in München ein Jahr Gefängniß erhielt. Das Blatt für „Bildung" spricht die Hoffnung aus, „daß dieses Urtheil nicht bloß der ultramontanen Umsturz-Vorlage den letzten Stoß gibt, sondern daß es auch dazu mithilft, die Bewegung gegen den § 166 zu verstärken". Und diese Hochachtung für einen Pamphletisten schlimmster Sorte, der in München mit Ach und Krach im letzten Augenblick einen Vertheidiger gefunden hat! Aber freilich, im grimmigsten Kirchenhaß finden sich die schönen Seelen!

— Der Kadetten-Katechismus und das Duell. Der Feldpropst der Armee, Dr. Richter, sagt, wie wir dem Reichsboten entnehmen, in seinem Katechismus, der als Confirmandenlehrbuch in sämmtlichen Kadettenanstalten, in allen Militärgemeinden Preußens und der Reichslande durch das königliche Kriegsministerium eingeführt worden ist, 5. Auflage, Seite 48, in mannhafter christlicher Weise verbotenus: „Auch alle Verstümmelung und freventliche Gefährdung des Leibes und Lebens ist Sünde gegen das 5. Gebot. Die Unsitte des Duells. Es ist ein Rest des Faustrechts, ein falscher Schutz der eigenen Ehre, die nicht durch einen anderen, sondern nur durch eigene Sünde und Schande genommen werden kann, ein freventliches Sichstellen vor die Thore der Ewigkeit. Muth kann nie bewiesen werden durch Uebertretung des göttlichen Gebotes, sondern nur durch Halten desselben trotz der Macht der Vorurtheile." „Dies wird denen vorgehalten, so fügt der ‚Reichsbote' hinzu, die später Offiziere werden — und zwar auf Anordnung des Kriegsministers und des Feldpropstes! Damit vergleiche man die heutige Duellpraxis, die Entschuldigung, ja Rechtfertigung des Duells! Das erkläre man einem Menschen!"

— Die Erbprinzessin zu Stolberg-Wernigerode ist der ‚Post' zufolge heute früh in Potsdam von einer Tochter entbunden worden.

* **Trier,** 2. Mai. Herr Pfarrer Stöck ist von Sr. Majestät dem Kaiser begnadigt worden. Pfarrer Stöck wurde bekanntlich seiner Zeit von der Strafkammer zu Trier von der Anklage, ein minderjähriges Kind durch List, Drohung oder Gewalt seinem Vormund entzogen zu haben, freigesprochen. Auf eingelegte Revision verwies das Reichsgericht die Sache zur erneuten Verhandlung nach Koblenz, wo die Strafkammer auf eine Gefängnißstrafe von drei Monaten erkannte, die der nunmehr Begnadigte gestern angetreten hatte.

Parlamentarisches.

* Berlin, 1. Mai. Der Reichstag beschäftigte sich ausschließlich mit dem sozialdemokratischen, in Form eines Gesetzentwurfs eingebrachten Antrag, betr. die Vereins-, Versammlungs- und Koalitionsfreiheit. Abg. Grillenberger begründete den Antrag in nahezu zweistündiger Rede, in der er das Hauptgewicht auf die Schaffung eines einheitlichen Vereinsgesetzes für das ganze Reich legt. Ausführlich verbreitete sich Grillenberger über die bekannte Handhabung des sächsischen Vereinsgesetzes, und auch den bayerischen Behörden warf der sozialdemokratische Redner Gesetzwidrigkeiten vor. Der sächsische Bevollmächtigte Graf Hohenthal versuchte die sächsische Polizei in Schutz zu nehmen, mußte aber selber zugeben, daß es den Intentionen der sächsischen Regierung entspreche, wenn die sogenannten dispositiven Befugnisse des sächsischen Vereinsgesetzes, das er nebenbei als ein „Juwel" bezeichnete, gegenüber den Sozialdemokraten schärfer zur Anwendung kämen, als gegenüber anderen Parteien. Der neue bayerische Bundesbevollmächtigte, von Hermann, trat den Ausführungen Grillenberger's bezüglich der Handhabung des Vereinsgesetzes in Bayern entgegen. Abg. Beckh von der Freisinnigen Volkspartei erklärte, daß die Freisinnige Volkspartei mit dem Verlangen nach einem einheitlichen Reichsvereinsgesetz einverstanden sei und wies im übrigen die Angriffe des Abg. Grillenberger gegen den Nürnberger Magistrat zurück. Abg. Bachem vom Centrum und der nationalliberale Abg. v. Marquardsen erklärten sich gleichfalls mit dem Gedanken eines Reichsvereinsgesetzes einverstanden, hielten aber aus verschiedenen Gründen die jetzige Zeit nicht dafür geeignet, diesem Verlangen Ausdruck zu geben. Die zweite Berathung des sozialdemokratischen Antrages wird im Plenum stattfinden, da von keiner Seite Commissionsberathung beantragt ist. Am Donnerstag steht die dritte Berathung der Zolltarifnovelle und der Gesetzentwurf betr. die kommunale Besteuerung des Weines auf der Tagesordnung.

* Berlin, 2. Mai. Der Reichstag erledigte die Zolltarifnovelle in dritter Berathung. Gegenüber den Beschlüssen zweiter Lesung wurde noch eine wesentliche Abänderung vorgenommen, indem auf Antrag des Antisemiten Werner mit durchaus zweifelhafter Mehrheit die Erhöhung des Parfümeriezolles auf 300 Mark beschlossen wurde. Der Gesetzentwurf, betreffend die kommunale Besteuerung des Weins fand im Hause wenig Anklang und dürfte wohl das Schicksal der Reichsweinsteuer theilen. Unbedingt für die Vorlage sprachen sich nur der nationalliberale Abg. Dr. Hammacher und der konservative Abg. Graf Limburg-Stirum aus. Von den Gegnern der Vorlage wies insbesondeee Abg. Schmidt (Elberfeld) von der freisinnigen Volkspartei darauf hin, daß gegen die kommunale Besteuerung des Weins genau dieselben Gründe sprächen, aus denen der Reichstag sich seiner Zeit für die Verwerfung der Reichsweinsteuer entschieden habe. Dem Entwurf wurde ein ehrenvolles Begräbniß in Form der Verweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern zu Theil. Am Freitag stehen auf der Tagesordnung der Nachtragsetat, die inzwischen von den Antisemiten eingebrachte Petroleuminterpellation und Wahlprüfungen.

* Berlin, 1. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm zunächst den Antrag Lückhoff betr. staatliche Unterstützung des Flachsbaues an. Ueber den Antrag des Centrums betr. Anlage konfessioneller Begräbnißstätten im Rheinlande ging das Haus mit Rücksicht auf die Erklärung der Regierung, daß ein Gesetzentwurf im Sinne des Antrags vorgelegt werden würde, zur Tagesordnung über. Der Antrag Nadbyl betr. die Einstellung von versicherungstechnisch gebildeten Beamten in die Behörden, denen die Aufsicht über die Versicherung obliegt, wurde nach längerer Debatte angenommen. Der Landwirthschaftsminister gab die Erklärung ab, daß bereits Verhandlungen eingeleitet seien, die voraussichtlich zu dem von dem Antragsteller beabsichtigten Ergebniß führen würden. In der nächsten Sitzung, die erst am Freitag stattfindet, steht der Antrag Mendel, betr. den 20-Millionenkredit für die Landwirthschaft und der Gesetzentwurf betr. den Bau von Arbeiterwohnungen auf der Tagesordnung.

Westfalen-Rheinland.

* Bocholt, 3. Mai. Bei der am 21. 22 und 23. April in Emmerich vom Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz veranstalteten ersten großen allgem. Geflügel-Ausstellung erhielten von hiesigen Ausstellern Preise: 1) silberne Staatsmedaille Joh. Erbe; 2) Ehrenpreis der Stadt Emmerich Joh. Erbe; einen gestifteten Ehrenpreis A. Höpfner; 3) I. Preis (silberne Medaille) Joh. Erbe auf schwarze Plymouth Rocks-Hühner, und Rentmeister Look in Tenking bei Bocholt auf weiße Truthühner; 4) II. Preis (große bronzene Medaille): W. Reygers auf Ramelsloher Hühner; Otto Feldhaar auf Hamburger Silber-Lack Hühner; Joh Erbe auf schwarze Plymouth-Rockshühner; 5) III. Preis (kleine bronzene Medaille): Joh. Erbe auf schwarze Plymouth-Rockshühner und auf schwarze Minorkahühner; Johann Büdding auf glattf. schwarze Langshan; Emil Fehlings auf Silber Wyandottehühner und auf rebhuhnfarbige Italiener; H. Lohmeier auf weiße Italiener Bei den Klassenpreisen auf Tauben erhielten den I. Preis (silberne Medaille) Alb. Höpfner auf englische weiße Kröpfer; III. Preis (kleine bronzene Medaille) Joh. Erbe auf weiße Baydetten, schwarze Brünner und auf schwarze englische Kröpfer; Rud. Koch auf schwarze Modeneser.

— Ueber die Veröffentlichung von Polizeiverordnungen hat das Kammergericht kürzlich eine bemerkenswerthe Entscheidung gefällt. Im nichtamtlichen Theile des Kreisblatt für den Ort Ostrowo war eine Verordnung veröffentlicht worden, auf Grund deren ein Kaufmann T. später zu einer Geldstrafe verurtheilt wurde. Er führte hiergegen in der Revision bei dem Kammergericht aus, daß die Verordnung nicht gehörig veröffentlicht worden, also nicht rechtsverbindlich sei. Das Kammergericht erkannte hierauf auch auf Freisprechung, da die Bekanntmachung einer von einer Behörde erlassenen Verordnung im nichtamtlichen Theile des zur Veröffentlichung bestimmten Blattes unzureichend sei und die Rechtsungültigkeit der Verordnung zur Folge habe.

Derne, 2. Mai. Das Lied, das hat's ihm angethan. Sitzen da in einer Wirthschaft hierselbst zwei „freiheitsdurstige" Jünglinge und stimmen an das Lied „Proletarier aller Länder ꝛc.", und zwar in einer Tonart, die Steine erweichen, Menschen rasend machen kann. Dem Wirth muß der Sing-Sang auch nichts weniger wie schön vorgekommen sein, denn er verbot den Leutchen das Lokal. Da sie diesen wohlgemeinten Rath nicht befolgten, machten sie sich des Hausfriedensbruchs schuldig, wofür das Schöffengericht zu Dortmund den einen mit 30 Mk, den andern mit 10 Mk Geldstrafe belegte.

Hörde, 1. Mai. Ein Opfer des allzuschnellen Fahrens ist gestern Abend die ca. 65 Jahre alte Wittwe Kaiser geworden. Dieselbe, vom Felde heimkehrend, wurde an der Biegung zur Dortmunderstraße, ehe sie ausweichen konnte, von einem Kutschwagen überfahren. Die Räder gingen der alten Frau über beide Beine, sodaß sie erhebliche Quetschungen davontrug und mittelst eines herbeigeholten Wagens nach ihrer Wohnung gebracht werden mußte.

Meschede, 2. Mai. Auf Zeche „Juno" im Elpethale bei Ramsbeck ist ein Ausstand der Bergarbeiter ausgebrochen. 270 Mann sind ausständig. 7 Mann wurden gehindert, die Arbeit aufzunehmen. Ein Rädelsführer ist verhaftet.

Minden, 1. Mai. Seit dem 16. d. Mts. ist der Musketier Michael Moschenros von der 8. Comp. des 15. Inf.-Reg. unter Mitnahme von Kleidungsstücken und einem Seitengewehr verschwunden. Es wird vermuthet, daß der Flüchtling sich ins Ausland begeben wollte. Die steckbriefliche Verfolgung ist vom Commando des 2. Bat. veranlaßt.

Vom Niederrhein, 30. April, schreibt man der ‚Niederrh. Vztg.'. Früher schon haben wir auf den leidigen Umstand hingewiesen, daß mit jedem neuen Schuljahr sowohl bei den höheren, wie bei den Volksschulen entweder eine Aenderung in den Lehrbüchern eintritt oder die bisher benutzten Lehrbücher in der neuen Auflage so einschneidend „verbessert" sind, daß unmöglich die neue mit der alten Auflage zusammen gebraucht werden kann. Es werden fortgesetzt Ansprüche an den Geldbeutel der Eltern gestellt, die mit Rücksicht auf die ohnehin so erheblichen Erziehungskosten lauten Unwillen wachrufen. In der noch nicht so weit abliegenden guten „alten" Zeit konnte beispielsweise ein Oberklassen-Lehrbuch der Volksschule von einem Kind auf das andere ganz unbedenklich übergehen. — Bei dieser Veranlassung sei noch auf eine andere Thatsache in dieser Richtung, die auf das Paritätsgebiet hinausläuft, aufmerksam gemacht. Das Lehrbuch für die katholischen Volksschulen des Regierungsbezirks Düsseldorf, das nicht einen einzelnen Verfasser hat, sondern im Auftrage der Regierung zusammengestellt und von ihr in Druck gegeben ist, wird seit Jahr und Tag monopolartig bei einem protestantischen Verleger in Dortmund hergestellt. Sollte es im preußischen Staate wohl irgendwo einen katholischen Verleger geben, dem ein derartig allgemein eingeführtes ausgesprochen protestantisches Lehrbuch von Regierungswegen zum Verschleiß übertragen wird? Die Nachforschungen danach dürften ergebnißlos sein. Aus Münster ist ein Gegenstück anzuführen. Hier hatte früher ein kath. Verleger die Herstellung eines Lehrbuches. Im Culturkampf wurde ihm dieselbe ganz entgegen dem bestehenden Vertrag plötzlich abgenommen und nach auswärts an einen Protestanten vergeben.

Vermischtes.

— Warschau, 2. Mai. In der Stadt Olkieniki, Gouvernement Wilna, sind 86 Häuser, 2 Kirchen und Synagogen eingeäschert worden. 500 Familien sind obdachlos, 7 Personen werden vermißt.

— Kopenhagen, 2. Mai. Der Direktor einer hiesigen großen Fabrik ist wegen Unterschlagung von 50 000 Kronen verhaftet worden. Der Kassirer derselben Fabrik erschoß sich.

— Monlins, 2. Mai. Gestern Mittag brach im Gefängnis eine Revolte aus. Ein Gefangener hatte einem Wächter einen Faustschlag versetzt, die übrigen Gefangenen traten für ersteren ein und riefen: „Nieder mit ihm". Ein anderer Gefangener bemächtigte sich eines Seitengewehres und stürzte sich auf einen andern Wächter, der sich aber flüchten konnte. Gendarmerie und Polizei stellte die Ordnung wieder her. Die Gefangenen haben alles zertrümmert.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Breuer in Bocholt.

Märkte-Verzeichniß vom 5. bis 11. Mai.

Dienstag 7. Münster, Legden Viehm., Coesfeld, Recklinghausen Kram- und Viehm., Dinslaken Rindvieh und Schweinem., Xanten Schweinem., Dortmund Schlacht-, Zucht-, Faselvieh-Fahresm. Lichtenvoorde Vieh- und Fetteschweinem. Mittwoch 8. Südlohn Kram- und Viehm. Donnerstag 9. Stadtlohn Kram- und Viehm. Freitag 10. Altenberge, Gescher, Lüdinghausen Kram- und Viehm., Dortmund Schlachtviehm.

Handels-Nachrichten.

Wesel, 1. Mai. Viehmarkt. Zutrift: 581 Stück Rindvieh und 533 Schweine bzw. Ferkel. Fettes Rindvieh M. 60—63 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Der Handel in tragendem und Milchvieh war recht flott bei hohen Preisen. Fette Schweine M. 40—42 die 50 Kil. Schlachtgewicht, Faselschweine, 12—20 Wochen alt, M. 30—40. Ferkel die Woche M. 1,50—2,00. Von sämmtlicher Zutrift wurde alles verkauft. Nächster Markt: Mittwoch 15. Mai.

Fruchtpreise zu Neuß am 2. Mai.

Weizen n. 100 Kgr. 1. Qual.	15,00	Rübsen (Aveel) 100 Kil.	18,75
„ „ „ „ 2. „	14,40	Raps 1. Qual. „ „	19,75
Roggen n. 100 Kgr. 1. Qual.	12,20	Kartoffeln „ „	7,00
„ „ „ „ 2. „	11,20	Heu 500 Kg.	26,00
Buchweizen „ Kil.	14,00	Weizenstroh 500 Kg.	—,—
Hafer „ „	11,60	Roggenstroh 500 Kg.	14,00
„ n. „ „	—,—	Rübkuchen 1000 Kil.	74,00

Köln, 2. Mai. Geldpreise.

20-Frs.-Stücke	16,18	Franz. Banknoten	80,95
Wilhelmsd'or	16,88	Belg. Banknoten	80,85
5-Frs.-Stücke	4,02	Schweiz. Bank., kl.	80,75
Livre-Sterling	20,38	Italien. „	76,70
Imperials. neue	16,00	Englische „	20,42
Gold-Dollars	4,15	Holländ. „	168,90
Oest. Silbergulden	1,65	Americ. Zinsfc.	4,15

Dampfmaschinen, Kessel, Locomobilen, Motore für Brauer, Brenner, Mühlen, Sägewerke, Werkstätten
vollständige Sägewerks- u. Werkstatts-Einrichtungen,
liefern als Specialität HESSELBEIN & REYGERS, Bocholt.
Reparaturen u. Umänderungen + Projecte unentgeltlich.

Gottesdienstordnung.

Sonntag den 5. Mai.

Pfarrkirche.

5½, 6¼, 7, 8 u. 9 Uhr h. Messen.
10 Uhr Hochamt und Predigt.
2 Uhr Christenlehre.
4 Uhr Maiandacht.

Liebfrauenkirche.

6 und 7½ Uhr h. Messen.
8½ Uhr Hochamt und Predigt.
2 Uhr Christenlehre und Maiandacht.

Oeffentliche Sitzung

der Stadtverordneten-Versammlung **am Dienstag, den 7. Mai cr.,** Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung.

1. Wahl eines Schriftführers der Stadtverordneten-Versammlung ev. dessen Verpflichtung.
2. Grundaustausch zwischen der katholischen Pfarrkirche u. der Stadt Bocholt.
3. Bewilligung von Kosten für den Zeichenunterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule.
4. Antrag des W. Puhe auf käufliche Ueberlassung eines Armenhausgrundstücks.
5. Den Rathhausbau betreffend.
6. Straßenanlage Projekt von Dr. Hagedorn (Jos. Brand).

Bocholt, 3. Mai 1895.

Der Bürgermeister.
Degener.

Geübte Büglerinnen

gesucht von
der Bocholter Dampfwaschanstalt
Heinr. Driessen.

London.

Einer der größten Importeure von Baumwollwaaren, welcher in den nächsten Tagen nach dort kommt, sucht mit guter, leistungsfäh. Firma, welche nicht in London vertreten, Verbind. anzuknüpfen.

Offerten an **Junkers & Kappes,** Spediteure **M. Gladbach.**

Agent

für den Verkauf von
wasserdichten Segeltuch-, Wagen- und Pferde-Decken
Regen-Röcken, Segeltuch-Schürzen und dergleichen Artikel an Fuhrunternehmer, Fuhrwerksbesitzer, Bierbrauereien, Mühlen, Fruchthändler, Gutsbesitzer, Fabriken und Großhandlungen von einer renommirten Fabrik für den hiesigen Platz und Umgebung gesucht. Offerten mit Referenzen d. d. Exp. d. Bl. unter Chiffre X. erbeten.

Tüchtiger und solider
Schlosser
auf sofort oder später gesucht.
Näheres in der Exped. dss. Bl.

Ein Schneidergeselle

gesucht von **Th Mumbeck,** Werth.

Ein tüchtiger Mann,

29 Jahre, der mit Pferden umzugehen weiß und Oekonomie versteht, sucht auf sofort passende Stellung.
Näheres in der Exped. dss. Bl.

2 ordentliche
Kostgänger
gesucht.
Von wem, sagt die Exped. dss Bl.

3—4 schön möblirte Zimmer

mit voller Pension sof. zu vermiethen
Von wem, sagt Exped. dss. Bl.

2 Zimmer

an ein oder zwei Personen zu vermiethen. Wo, s. d. Exp.

Eine Oberwohnung

von 4 Räumen, Antheil am Keller und Bodenraum, ist per 1. Juli zu vermiethen.
H. van Zütphen, Langenbergstr.

Die letzten Neuheiten

in sämmtlichen

Putzartikeln

in reichhaltigster Auswahl
wieder eingetroffen.

Ferdinand Schindler

Viehstr. 359.

Gesellen-Verein.

Sonntag 7½ Uhr:
Gemeinschaftl. hl. Kommunion
in der Liebfrauenkirche.
Nachmittags 2 Uhr **Andacht** daselbst.
Abends 7½ Uhr **Vortrag.**
Der Vorstand.

General-Versammlung

der Mitglieder der Ortskrankenkasse der Gemeinden Anholt, Werth, Dingden, Rhede und Liedern **am Sonntag den 12. Mai, Nachmittags 3 Uhr,** beim Rechnungsführer.

Tagesordnung:

Rechnungsablage.
Besprechung über Kassenangelegenheiten.
Bocholt, 3. Mai 1895.

Der Vorstand.

Dienstag 7. dss. Mts, Nachmittags 2 Uhr, werde ich an der Wohnung des Herrn B. Hollenders vor dem Neuthor hiers.

300 Centner Zuckerrüben

öffentlich auf **Credit** versteigern.
Die Lieferung erfolgt am Freitag 10. dss. Mts.
Bocholt, 3. Mai 1895.

Vernier.

Henriette Davidis' Magenbitter

von

Leopold Ehringhausen

Bocholt i. W.

Die durch ihre Werke: „Kochbuch", „Die Hausfrau", „Der Beruf der Jungfrau", „Küchen- und Blumengarten" und „Puppenmutter Anna" weit über Deutschlands Grenzen hinaus in allen Schichten der Bevölkerung rühmlichst bekannte **Henriette Davidis** hatte sich auch die Aufgabe gestellt, ein Getränk zu schaffen, welches auf den Magen und die übrigen Verdauungsorgane eine wohlthuende Wirkung auszuüben und dadurch das allgemeine Wohlbefinden zu heben im Stande sei. Nach jahrelangen Versuchen ist es ihr denn auch gelungen, die richtigen Ingredienzen ausfindig zu machen und zusammenzustellen und dadurch einen Magenbitter zu schaffen, der bisher unerreicht dasteht

Das Getränk besteht zum grössten Theil aus Kräutern und Wurzeln, welche die Eigenschaft haben, den menschlichen Organismus zu beleben ohne ihn zu erregen, es hat einen angenehmen, lieblichen Geschmack und ein äusserst feines Aroma.

Allen an Verdauungsstörungen und sonstigen Magenbeschwerden leidenden ist

Henriette Davidis' Magenbitter

deshalb warm zu empfehlen. Nach dem Mittagessen genossen, bewirkt ein Gläschen davon ein grosses Wohlbehagen. Verschiedene medizinische Autoritäten sprechen sich äusserst günstig über diesen Magenbittern aus. Derselbe wird nach dem Recept von Henriette Davidis, welches sie vor ihrem Tode mir mit dem Wunsche übergab, das Getränk der leidenden Menschheit zugängig zu machen, von mir allein fabricirt. Um dem Wunsche der verstorbenen Erfinderin Rechnung zu tragen, ist der Preis so niedrig gestellt, dass auch weniger Bemittelten d Anschaffung nicht scheuen brauchen Möge denn

Henriette Davidis' Magenbitter

dieselbe Verbreitung finden, wie ihre schriftstellerischen Werke.

Zu haben in allen besseren Restaurants und Wirthschaften.

Sofort oder bis zum 15. Mai ist eine schöne
Wohnung
von 3—4 Räumen zu vermiethen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

5—6000 Pfd.
gutes Kuhheu
zu haben bei **H. J. Schmeing,**
Weseke bei Borken.

St. Antonius Schützen-Verein.

Sonntag den 5. d. M., Abends 5 Uhr:
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
Wichtige Vereinsangelegenheiten.
Hierauf:
Anker-Auflage.
Der Vorstand.

Wegen nothwendiger Reparaturen am Dampfkessel bleibt meine
Bade-Anstalt
am Montag, Dienstag u. Mittwoch **geschlossen.**
H. Kemper.

Donnerstag Abend von der Windmühle bis Bernard Overbeck ein
Portemonnaie mit Geld verloren.
Wilhelm Heyink, Windmühle.

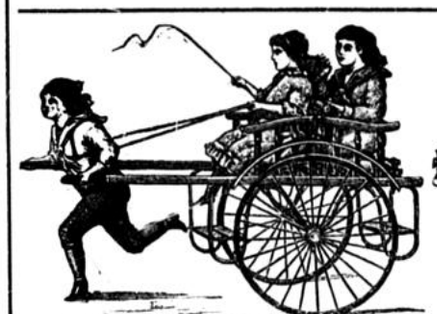
Molkerei Dingden.

Bezugnehmend auf Anzeige in Nr. 103 fügen wir der Tagesordnung noch bei:

5 Wahl der Bau Commission.
6. Platzwahl.

Landwirthe, welche noch als Genossen beitreten wollen, können bis Montag ihren Beitritt erklären.

Das Komitee.



Sportwagen Sandkarren Kinder-Gartengeräthe

in großer Auswahl.
Eug. Riepenhoff,
Ostermarkt 45.

Meine Damen!

Dieses Recept zu Dr. Oetker's Backpulver bitte auszuschneiden und aufzubewahren. Kuchen mit Dr. Oetker's Backpulver gebacken schmecken vorzüglich, bekommen stets gut und mißlingen niemals

No. 2. Topfkuchen.

250 Gramm Butter und
200 Gramm Zucker rühre man recht schaumig; zerschlage
7 Eier mit
1 Achtel Liter kalter Milch und rühre dieses nach und nach mit
1 Pfund Mehl unter die Butter. Wenn Alles recht innig mit einander verbunden ist, füge man
100 Gramm Corinthen,
100 Gramm Rosinen,
50 Gramm Succade hinzu und zuletzt das Abgeriebene von
1 halben Citrone. Man streue jetzt
für 10 Pfg. Dr. Oetker's Backpulver darüber, ziehe es leicht durch die Masse, fülle den Teig in eine mit Butter ausgestrichene Form und backe den Kuchen bei mäßiger Hitze in ungefähr anderthalb Stunden.

Wer diesen Kuchen backt, wird sich über Geschmack und Schönheit, wundern. Feinster Kaffeekuchen und in allen Gesellschaften sehr beliebt.

Dieses vorzügliche, von Dr. A. Oetker erfundene Backpulver ist in allen feineren Eßwaarengeschäften vorräthig. 1 Päckchen genügt für 1 Pfd. Mehl und kostet nur 10 Pfg. Bewährte Recepte, hunderttausendfach erprobt, liegen bei. Sollte es irgendwo nicht vorräthig sein, so versende ich nach Einsendung von 1 Mk. in Briefemarken 10 Päckchen mit Recepten franco. Verlangen Sie stets Dr. Oetker's Backpulver es ist das Beste.

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Vorräthig bei: **H. te Laake.**

Radfahrer-Hemde
Radfahrer-Gürtel

in großer Auswahl und schönen Dessins neu eingetroffen.
Eug. Riepenhoff, Ostermarkt 45.

3 freundliche Zimmer

sind per 1. Juni zu miethen.
Ostmauerstrasse 651

Ein gut erhaltener
Tafelherd
zu verkaufen. Wo, zu erfragen in der Expedition.

Ein fast neues
Fahrrad mit Polsterreifen
ist billig abzugeben.
Von wem, sagt die Exped. dss. Bl.

Hochfeines Baumöl
per Liter Mark 1,10.
Ia **Rauchfleisch**
per Pfund 80 Pfennige.
Hiesigen Speck
per Pfund 65 Pfennige.
empfiehlt:
H. te Laake.

20 Mk. Belohnung

gebe ich demjenigen, welcher mir den Ausstreuer der über mich ausgesagten Verleumdung namhaft macht.
Herm. Booms, Rhede.

Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt.
Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt.